

Was wäre die Schweiz ohne Armee?!

Autor(en): **Sigg, Fredy**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

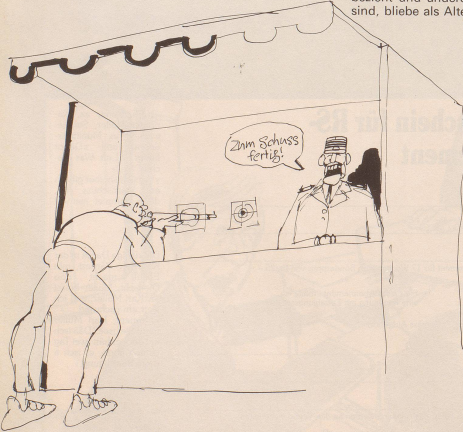
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was wäre die Schweiz ohne Armee?!

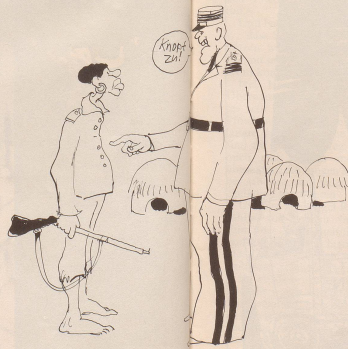
Der über den Fernsehkanal von ARD ausgestrahlte Film von Roman Brodmann über das Schlachten der heiligsten Kuh hat vielfältige Reaktionen ausgelöst. Im Parlament wurde sogar verlangt, Herrn Brodmann sei die Ehre einer bundesrätlichen Stellungnahme zu seinem Film über das Zustandekommen der Initiative für eine Schweiz ohne Armee zu erweisen. Der Bundesrat kam dieser Forderung nach und machte mit seiner Stellungnahme, abgegeben von Bundesrat Arnold Koller, erst recht grosse Teile der Bevölkerung, von der scheint's nur 21 000 Personen den Film gesehen haben, auf den Inhalt des Streifens neugierig. Der Film sei üble Propaganda gegen die Schweizer Armee und natürlich auch Propaganda für die Initiative zur Abschaffung ebendieser Armee. Für den Fall, dass es wirklich je soweit kommt, stellt sich die Frage, was dann mit dem freigestellten Heer von Obersten, Divisionären usw. geschehen soll. Dazu hat sich **Fredy Sigg** bereits heute Gedanken gemacht.



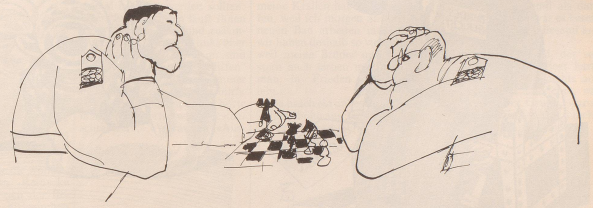
Da sich die Initiative nur auf die Abschaffung der Schweizer Armee bezieht und andere Armeen vor solchen Bestrebungen verschont sind, bliebe als Alternative in jedem Fall noch die Heilsarmee.



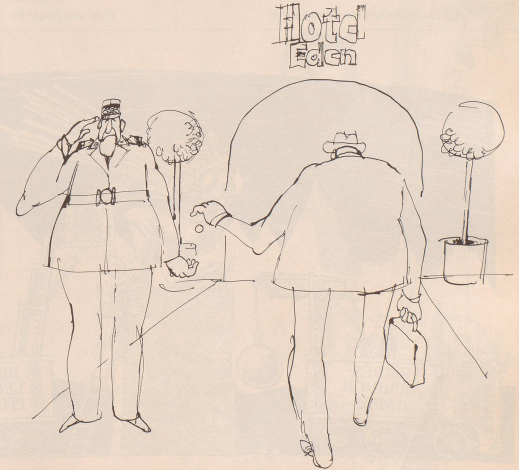
Ein Arbeitslosenproblem wird es nicht geben, denn in verwandten Branchen besteht ein grosser Bedarf nach erfahretem Fachpersonal.



In Drittweltländern sind ausgewiesene militärische Entwicklungshelfer sehr gefragt.



Vorzeitig und unfreiwillig pensionierte Brigadiers bei einer Manöverübung.



Verschiedene Viersternhotels suchen laufend Empfangspersonal, das gut präsentiert.